

Bethel b. Bielefeld, den 6. April 1932.

Lieber Karl!

Die Aussicht, Dich und Lollo hier begrüßen zu können, bringt allenthalben, von Monika bis Erica, grosse Freude. Wenn ich nichts mehr von Euch höre, werde ich am Dienstag beim Zuge 14.35 Uhr, der in Berlin Friedrichstrasse 8.38 Uhr abgeht, am Bielefelder Bahnhofs sein. (Der nächste Zug, der zwar etwas rascher fährt, ist als "Polenzug" nicht sehr zu empfehlen, nicht so sehr wegen der politischen Abneigung unseres Freundes Fritz Lieb als wegen der dort herrschenden bzw. nicht herrschenden Reinlichkeit.

Das Schlimmste, was sich unterdessen ereignet hat, muss ein ganz schrecklicher Artikel von Hirsch gegen Dich im "Volkstum" sein. Ich habe ihn noch nicht selber gesehen, aber Freund Asmussen hat sich unaufgerufen, freiwillig "dem Heerbann gestellt" und mir für Z.Z. einen ritterlichen Artikel eingesandt, der jedenfalls, wenn auch etwas tumultuarisch, Hirsch, wie Du einst von Deinem Landsmann Zuokendraht gehofft hast, unmittelbar oberhalb der Fussknöchel köpft. "Frontsoldat gegen Etappe". Die übrigen von Dir gestellten Fragen sind durch den Hinweis beantwortet, dass hier selbst Dir einmal ein Mangel in der Kunst

der Auslegung begegnete. Im einen Falle wurde Bild
und Sache verwechselt, im anderen Subjekt- und Ob-
jektbeziehung. Das aber soll mich ermuntern, Lollo
und Ruedi erst recht herzlich zu grüssen. Für Gerty
sind die Beilagen bestimmt.

Herzlichst

Georg

Georg, unß an dich und dich ist ja selbst in bester Lage. Du
hast mir Brief mündl. Kaffee - freundlich, ab. die Probe 'Mägen'
zu sehen aus dem auf ganz selbst.